

D i e F e i e r
d e s
a c h t z e h n t e n I a h r h u n d e r t s.

E i n h i s t o r i s c h - a l l e g o r i s c h e s M e l o d r a m.



Von C. F. Schlenkert. Componirt von S. Schmiedt.

L e i p z i g , b e i V o f s u n d L e o .

Bayrische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

MS. A. 2. 2. 1. 9

D i e F e i e r

d e s

a c h t z e h n t e n I a h r h u n d e r t s.

E i n h i s t o r i s c h - a l l e g o r i s c h e s M e l o d r a m.

P E R S O N E N.

Teutschlands Schutzgeist.

Hathold, *Ritter und erster Harfner Heinrichs des Ersten, Königs der Teutschen.*

Die Aufklärung.

Die gefezliche Freiheit.

Die Weisheit, *(mit den Attributen der Künste und Wissenschaften.)*

Der Friede.

Der Uiberfluss.

Genius der Vaterlandsliebe.

Genius der Vaterlandstreue.

Chor der Geister.

Chor der Harfner.

150
151
152
153
154
155
156

150A

D i e F e i e r

d e s

a c h t z e h n t e n I a h r h u n d e r t s.

E r f t e S z e n e.

Wald und Felsen; zur Seite eine Höhle.

(Das Theater bleibt bis zur dritten Szene im Halbdunkel; der Vorhang wird nicht eher aufgezogen, bis die Vocalmusik in den Chor einfällt.)

Chor der Geister. aus den Wolken.)

*Erwacht, des grauen Alterthums
entschlafne Sänger!*

*Verkündiger des Götter-Ruhms
erhabner Weisen —*

*erwacht! der Schutzgeist Deutschlands ruft:
herauf aus eurer Felsengröße
zur Feier des Jahrhunderts!*

Z w e i t e S z e n e.

(Während des Überganges, den die Musik macht, kommt Hathold aus der Höhle, eine mit Eichenlaub bekränzte deutsche Harfe in der Hand, einen frischen Eichenkranz auf dem Haupte.

HATHOLD. (mit Musikbegleitung *)

Was ist das?

Wer ruft des grauen Alterthums entschlafne Sänger?

Wer ruft die Todten aus ihren Gräbern hervor?

Wo bin ich denn?

Was bin ich denn?

* Um dieses Werk nicht zu stark zu machen, sind hier nur die Chöre und Gesänge im Clavier-Auszuge abgedruckt.

Wie? meine Harfe mit goldenen Saiten neu überspannt — und sie zerrissen bei Heinrichs letzter Lebensfeier??

Mein Eichenkranz so frisch und lebendig, als wär' er erst Heute vom Stamme gebrochen — und er fiel mir, als des grossen Ottos großer Sohn seinen letzten Kampf kämpfte und der Natur erlag, verwelkt vom Haupte??

Meine Stimme noch hell und kräftig — und sie verhallt' ersterbend in den Todtengräften zu Quedlinburg, als Deutschlands Harfner den Grabgesang Heinrichs anstimmt — und ich stürzte sinnlos und todt zur Erde??

Unbegreiflich!

Alles unbegreiflich!

Ich mir selbst unbegreiflich!

Oder — wär' ich wahrhaftig noch nicht gestorben? Hätt' ich nur in einer langen starken Ohnmacht, in einem todtenähnlichen Schlummer gelegen? Hätt' ich nur geschlafen und vom Tode geträumt?

Nein! nein! den blos Ohnmächtigen, den blos Schlafenden hätte man in diese Felsenhöhle, die Ruhestätte meines Vaters nicht getragen.

Nein! nein! man hätte Heinrichs schlummernden Sänger nicht in diese schreckenvolle Einöde verbannt — hätte wol seiner liebreich gepflegt bis zu seinem Erwachen und dann ihn gefragt: ob und was er von seinem auf ewig entschlafenen Herrn und Meister geträumt habe?

Ach! ich war wol todt — und sieh: ich bin wieder lebendig geworden! — Aber wie? und warum?

O ihr Mächte des Himmels! ihr Geister der Erde! warum bin ich denn wieder?

Warum fühl' ich mich denn wieder?

Warum erglüht denn meine Seele wieder zum Gefang?

Warum stürmt denn meine Hand jugendlich - leicht und männlich-stark wieder durch die goldenen Saiten meiner Harfe?

(Musik in der Entfernung.)

Ha! welche Töne — welch ein himmlischer Einklang! Dein Nam' ist Seligkeit der Unsterblichen — Wonne der Engel!

Drei Stimmen. (aus den Wolken mit Musikbegleitung.)

*All belebend,
wonnegebend*

*nahet Deutschlands Genius —
ihn umschweben Lieb' und Treue,
ihn umweht des Friedens Palme,
ihn bekränzt der Überfluss.*

Dritte Szene.

Das Theater wird hell.

(Deutschlands Schutzgeist erscheint im Hintergrunde des Waldes.)

HATHOLD.

Ha! Deutschlands mächtiger Schutzgeist!

SCHUZGEIST.

Kennst du mich noch?

HATHOLD.

Wie? ich sollte dich nicht mehr kennen? — dich, der du so oft zu hohen Siegsgefangen mich begeistertest — der du dreimal deiner Erscheinung mich würdigtest?

SCHUZGEIST.

Das Erstmal erschien' ich dir auf Ehresburgs Felsenhöhe —

HATHOLD.

Als König Konrad die Welt gesegnet und gemeine Fürsten des Reichs den tapfern und weisen Sachsen - Herzog Heinrich zu seinen Nachfolger erkoren hatten.

SCHUZGEIST

Und dann —

HATHOLD.

Am Abend vor der Schlacht bei Merseburg, da Deutschland von der Zinsbarkeit der wilden sieggewohnten Hunnen auf ewig befreit und dadurch zu dem großen Gebäude seiner Unabhängigkeit von allen angrenzenden Landen, seiner innern Kraft und Stärke, seiner Höhe und Maestät der erste veste Grund gelegt ward! — Bei Heinrichs Todesfeier zum letzten Mal! Finstre Wehmuth umwölkte meine Seele — Todeschauer schütterten durch meine Nerven — Verzweiflung tob't in meinem Busen . . . ich vermogt' es nicht, in den Preisgesang des großen Todten miteinzustimmen; die Saiten meiner Harfe gaben keinen Ton an — sie waren erschlafft! Du spannest sie wieder mit unsichtbarer Hand — du berührtest mein Aug' und ich sah deine Herrlichkeit — ich that einen hellen Blik in das Dunkel der Zukunft hinaus — die Flamme des Liedes loderte wieder in meiner Brust auf — mächtig erklang meine Harfe — ich sang Heinrichs Kindern und Kindeskindern, ich sang Deutschlands Fürsten und Fürstengeschlechtern, ich sang Deutschlands Edlen, Freien und Männer eine hehre prächtige Weissagung!

SCHUZGEIST.

Seitdem sind beinahe neun volle Jahrhunderte verflossen — und deine Weissagung ist in Erfüllung gegangen. Treu den Gründäzen und Entwürfen des großen trelichen Heinrichs haben die Ottonen, die Salier, die Hohenstaufner, Welfen und Habsburger an des deutschen Reichs Befriedigung und Emporbringung, haben Deutschlands gesammte Fürsten an ihrer Völker Beglückung, haben Deutschlands edle freie Männer an ihres Vaterlandes Aufklärung redlich gearbeitet

arbeitet und der Eine mehr, der Andere weniger zu dessen gegenwärtigen glücklichen und mächtigen Verfassung beigetragen. Die Grenzen des Reichs von aussen zu sichern, den blutigen Befehldungen, den Gewalthäthen der Raubgrafen von innen zu steuern, den deutschen Adel im Waffendienst zu beschäftigen, die Freien in veste Plätze zu vereinigen und dadurch sie geselliger und gesitteter, zum Handel und Gewerbe fähiger, zur Erlernung nützlicher Künste und Wissenschaften geneigter zu machen, dem Volke seine Rohheit zu benehmen, die Willkür der Gewaltigen zu beschränken, dem Unverstande und dem Aberglauben, der Thorheit und dem Laster den Zepter der Tirannei zu entreissen, die Wahrheit, die Weisheit und die Tugend auf den Thron zu erheben . . . dies war des ersten und größten Heinrichs weißer wohlthätiger Entwurf — dies das schöne große königliche Ziel seiner Wünsche, seiner Heldenthaten, seiner Regentensorgen! hätte das Schicksal seinem Leben eine längere Dauer vergönnet —

HATHOLD.

O er hätte noch ein ganzes Jahrhundert leben und würken sollen, der weise tapfre durchaus-treliche Mann! um zu vollenden, was er so herrlich begonnen hatte.

SCHUZGEIST.

Ganz würd' er es in dem Zeitraume eines Jahrhunderts zwar nicht vollendet, aber mit seinem hellen Geiste, mit seiner rastlosen Thätigkeit, mit seinem unverlöschbaren Feuereifer für die gute Sache das Ziel des allgemeinen Völkerwohls vielleicht um ein ganzes halbes Jahrtausend früher erreicht haben. Doch — die Natur macht keinen Sprung; das ausgestreuete Saamenkorn muß erst halb verwesen, bevor es frisch wieder auskeimen, halmen und hundertfältig wuchern kann; der Baum muß erst blühen, bevor er dir reife Früchte darbieten kann; das Auge muß erst durch das Helldunkel der Tagesdämmerung, durch den Glanz der Morgenröthe vorbereitend gestärkt werden, bevor es den blendenden Stral der Mittagsonne vertragen kann — Jahrhunderte müssen vergehen, bevor ganze Völkerschaften für die reine Wahrheit empfänglich, zum vollen Gebrauch ihrer edlern Kräfte,

Feier des achtzehnten Jahrh.

zum weissen Genuss einer gesetzlichen Freiheit fähig gemacht werden können! Für Deutschlands Völkerschaften ist dieser große glückliche Zeitpunkt erschienen — das Licht hat die Finsterniss, die Weisheit hat den Unverstand, die Tugend hat das Laster überwunden; die Wahrheit darf sich jetzt überall in ihrer eigenthümlichen Gestalt, furchtbar und abschreckend für den Betrüger, schön und reizend für den redlichen Forscher zeigen — des großen Heinrichs großer königlicher Entwurf ist ausgeführt — das herrliche Ziel seiner Wünsche, Sorgen und Arbeitsa erreicht . . . das achtzehnte Jahrhundert, reicher und erhabener an Kunst und Wissenschaft, Weisheit und edler Sitte, als alle seine ältern Brüder, trägt den Ehrenkranz davon und — fühl' es und sei stolz darauf, in dessen Adern teutsches Blut fliesst — deutsche Männer haben dem achtzehnten Jahrhundert den Ehrenkranz erkämpft und errungen! — In Deutschlands heiligem Haine, dem Aufenthalte der mir untergeordneten Geister, stehen die Denkmäler der erhabensten und weisesten unter den entschlafnen deutschen Söhnen dieses Jahrhunderts. Dort wird heute der Ehrenkranz ihm geflochten, beginnt heute die Feier seiner Unsterblichkeit, weihet heute Deutschlands Schutzgeist sich auf ewig seiner unsterblichen Tochter! — Finge mir dahin!

HATHOLD.

Ich folge dir.

(Beide ab.)

V i e r t e S z e n e.

Eine große Waldstätte; auf beiden Seiten Felsenstücke, in welchen folgende Namen *) eingegraben sind.

Leibniz. Euler. Haller. Lambert. Sulzer. Lessing. Moses-Mendelssohn. Semmler. Hommel. Reimarus. Winkelmann. Hesse. Mengs. Bodmer. Basedow. Rabner. Ernesti. Zollikofer. Gellert. Friedrich II. Leopold II.

Den

*) Die man nach Beschaffenheit der besondern örtlichen Verhältnisse auch mit andern vertauschen kann.

Den Hintergrund verdecken Wolken.

Während der kurzen Zwischenmusik winden die Genien der Vaterlandsliebe und der Vaterlandstreue Kränze von Eichenblättern.
Die Denkmäler sind alle bekränzt, Friedrichs und Leopolds Denkmäler ausgenommen.

GENIUS DER VATERLANDSLIEBE.

Die Kränze sind gewunden. Laß uns die Denkmäler der Erhabensten und Weiseften unter den jüngstentschlafenen Söhnen dieses Jahrhunderts damit bekränzen.

GENIUS DER VATERLANDSTREUE.

Laß uns die Feierstunde der Aufklärung mit dieser festlichen Handlung beginnen.

GENIUS DER VATERLANDSLIEBE.

Die Vaterlandsliebe bekränzt das Denkmal deiner Geistes-Größe, unsterblicher Friedrich!

GENIUS DER VATERLANDSTREUE.

Die Vaterlandstreue bekränzt das Denkmal deiner Bürgerlichkeit, unsterblicher Leopold!

(Sie bekränzen die Denkmäler Friedrichs und Leopolds und verlieren sich in der Tiefe des Hains.)

Fünfte Szene.

T. SCHUZGEIST. R. HATHOLD.

HATHOLD.

Welch ein heiliger Schauer ergreift mich! Welch ein neues himmlisches Gefühl strömt durch mein ganzes Wesen!

SCHUZGEIST.

Siehe da: die Denkmäler deutscher Weisen — einfach zwar, aber doch gross und edel, wie ihre Thaten und Werke! Diese dir alle zu nennen, dazu sind Augenblikke, Stunden und Tage nicht hinreichend, dazu gehören Monden und Jahre. Du wirst sie einst alle sammt nach ihren Veranlassungen, Absichten und Folgen auf den goldenen Tafeln der Ewigkeit verzeichnet finden.

HATHOLD.

O nenne mir wenigstens . . .

SCHUZGEIST. rasch einfallend)

Der Augenblikke deines Weilens auf Erden sind nur noch wenige — sie eilen im Fluge davon. Die Feierstunde des Jahrhunderts und seiner unsterblichen Tochter, der Aufklärung, ist nahe — die Harfner, deine Brüder, kommen, sie zu verherrlichen.

Chor der Harfner. (in der Entfernung)

Wir kommen!

wir feiern!

wir huldigen!

SCHUZGEIST.

Bis auf Friedrichs und Leopolds Zeitalter reichte deine Weisfagung. Sie haben ihre Herrscher-Laufbahn ruhmvoll geendet — sie haben gearbeitet, gekämpft und gerungen — sie sind zu ihren grossen Ahnherren, zu ihren vorentschlafnen vorverewigten Zeitgenossen hinübergegangen. Ruh und Frieden den entschlafnen Weisen!

Drei Stimmen. (aus den Wolken)

Ruh' und Frieden

den entschlafnen Müden —

ihren Geistern Seeligkeit!

ihren Edelthaten Unsterblichkeit!

SCHUZGEIST.

Gross ist der Ruhm deutscher Kunst und Wissenschaft und ausgebreitet sind ihre mannigfaltigen unverwelklichen Zweige über den ganzen Erdboden.

In den Iahrbüchern der Wahrheit stehen die Namen deutscher Fürsten und Edlen, die sich durch Beispiel, Aufmunterung und Unterstützung um deutsche Kunst und Wissenschaft, um ihr Vaterland, um ihr Jahrhundert wesentlich verdient haben.

Im Innersten dieses heiligen Eichenhaines hat die Tochter des achtzehnten Jahrhunderts, die von deutscher Kunst und Wissenschaft gebildete Aufklärung ihren ewigen Wohnsitz aufgeschlagen. Die grosse Feierstunde, der Augenblick ihrer Huldigung und

und ihrer Segnungen ist erschienen. Die Sänger des grauen Alterthums — Heinrichs Sänger —

(die Musik fällt ein)

Hathold. (ruft dazwischen)

Ha meine Brüder — Teutschlands Harfner!

S e c h s t e S z e n e.

(Die Harfner kommen hinter den Felsen hervor mit Eichenkränzen in den Händen und sammeln sich um die Wolke herum.)

Chor.

*Hinan — hinan in Gedränge
zu Teutschlands Heilighum!
Erschallt, ihr Iubelgesänge!
zu teutscher Weisen Ruhm.
Von seiner Sternenhöhe blickt
Urvater Heinrich, hochentzückt
die theuern Enkel segnend.*

HATHOLD.

O segne — segne, Vater Heinrich! so werden deine Enkel, so werden Teutschlands gesamte Fürsten und Edle der Welt ganz das werden, was du ihr einst gewesen bist!

S C H U Z G E I S T.

Nahere dich nun der Wolke, die dort am Fusse des Felsens ruht — sie wird sich öffnen und die Flamme des Liedes, die in der Todtenhalle zu Quedlinburg am Sarge des großen Heinrichs dir einst erlosch, wird hell und herrlich in deiner Brust wieder auflodern.

(entfernt sich)

Chor.

*Hinan — hinan im Gedränge
zu Teutschlands Heilighum!
Erschallt, ihr Iubelgesänge!
zu teutscher Weisen Ruhm.
Von seiner Sternenhöhe blickt
Urvater Heinrich, hochentzückt
die theuern Enkel segnend.*

(Hathold nähert sich der Wolke, sie zertheilt sich.)

S i e b e n t e S z e n e.

Das Innerste des Hains.

Ein offner Tempel; zu beiden Seiten außerhalb des Tempels Altäre.

In der Mitte des Tempels steht die Aufklärung im weißen Gewande mit der Sonne auf der Brust, einem Lorbeerkrantz auf dem Haupte; an den Altären stehen der Genius der gesetzlichen Freiheit, einen Spieß auf welchem der Freiheitshuth steckt, in Arm, die Gesetzesfahne in der Hand; der Friede mit dem Palmzweige, der Genius der Künste und Wissenschaften mit seinen Atributen, der Überfluss mit dem umgestürzten Füllhorn.

In dem Augenblikke, da sich die Wolken zertheilen, nahet Teutschlands Schutzgeist der Aufklärung und führt ihr die Genien der Vaterlandsliebe und Vaterlandstreue zu

Die Aufklärung. (indem sich die Wolken zertheilen)

*Wie dies Gewölke, so zerfließt
des Irrthums Nebelschleier;
des Forschers Auge schaut nun freier
ins Reich der Wahrheit, nun ergießt
des Lichtes Quell
sich rein und hell —
und iede Kunst und Wissenschaft
erhebt sich nun in voller Kraft.*

Chor.

*Dies, Himmelstochter! danken wir
in jauchzenden Gesängen dir.*

S C H U Z G E I S T.

Sei uns willkommen in Teutschlands heiligem Hain, Tochter des achtzehnten Jahrhunderts und des Himmels — wohlthätige Aufklärung! — sei uns willkommen mit deinem schönen Gefolge, der Wahrheit, der Weisheit, der gesetzlichen Freiheit und dem Frieden, dem Überflusse! — laß dir die Huldigung des meinem Schuze anvertrauten Landes durch mich gefallen — laß die Vaterlandsliebe und Vaterlandstreue, die ich deinem Dienste hiermit weihe, deiner Pflege, deiner Leitung und Bildung empfohlen sein (die Genien stellen sich auf die Stufen des Tempels zu beiden Seiten) und weiche nimmer — nimmer aus diesen Bezirken!

D I E A U F K L Ä R U N G.

Nimmer — nimmer, Teutschlands mächtiger Schutzgeist! verlafs' ich diese schönen Bezirke, wenn ich nicht mutwillig oder gewaltsam wieder

wieder hinausgedrängt werde. So lange die Fakkel der Wahrheit an diesem Altare hell flammet, so lange die Stimme der gesetzlichen Freiheit noch Hörer und Befolger findet, so lange die Palme des Friedens noch grünet, der Uüberfluss sein Füllhorn nur über das wahre Verdienst, über das wahre Bedürfniss auszuschütten darf, Vaterlandsliebe und Vaterlandstreue meiner Leitung, meiner himmlischen Leuchte gern und willig folgen — so lange weich' ich nicht von dir und deinen biedern Schuzbefohlnen und zum Zeichen der Wahrhaftigkeit dieser Versicherung reich' ich dir meine Hand zur engsten Verbindung, deren unsterbliche Geister fähig sind.

(der Schutzgeist tritt in den Tempel ein und stellt sich neben die Aufklärung)

ALLE GENIEN.

Heil — Heil der Verbindung der Unsterblichen!

DIE AUFKLÄRUNG.

Aber, wenn die Wahrheit ihre Fakkel umstürzt und ihr Antlitz trauernd verhüllt, wenn die gesetzliche Freiheit nicht mehr gehört und von der Thorheit, der Zügellosigkeit und der frechen Willkür überschrien, verlacht und verspottet wird, wenn die Palme des Friedens verdorret, der Segen des Uüberflusses unwürdig und schändlich vergeudet wird, deine meinem Dienst und meiner Leitung gewidmeten Kinder der Afteraufklärung nachiagen, die Vaterlandstreue wie ein dürres Schilfrohr zermorsch, die Vaterlandsliebe wie eine ausgegossene Kohle verkaltet — dann — dann ist unsere Verbindung aufgelöst und zerrissen — dann flieh' ich die Bezirke deines Landes — dann — —

SCHÜZGEIST.

Nein! nein! unsre Verbindung ist unauflöslich und ewig — ewig —

HATHOLD. (rasch einfallend)

Nein! nein! die Fakkel der Wahrheit wird in Teutschland nicht verlöschen — die Stimme der Freiheit und des Gesetzes in seinen Bezirken nicht verhallen — die Palme des Friedens nicht verdorren — der Segen des Uüberflusses nicht vergeudet werden! — Ha der Begeisterung, die mich izt mächtig ergreift! der himmlischen Ausicht, die sich in die fernste Zukunft mir öffnet! — — Teutschland! Vater-

land! dreimal glückliches — unausprechlich glückliches Vaterland! — gross und glücklich in deinen Fürsten! gross und glücklich in deinen Weisen und Edlen! gross und glücklich in deinem Volke! — deine Fürsten sind und bleiben

(Musikbegleitung)

Biedermänner — ächte Weise — menschliche Gesetzgeber — Friedenserhalter — Freiheitsverfechter — Wahrheitsfreunde — Menschenfreunde — Väter — Väter ihren Kindern! (ferner Donner) Väter ihren Völkern! (näherer Donner) Väter ihrer guten, treuen, biedern und freien Teutschen!

(naher und starker Donner)

Ha! die Begeisterung flammt' in Gebet auf — die Flamme des Gebets stieg himmelan — die Gottheit hat es erhöhrt!

Chor.

(fällt rasch ein; die Instrumental-Musik fängt schon bei den Worten: „die Flamme des Gebets“ an.)

Heil sei dieser Feierstunde!

Heil sei diesem Götterbunde!

Heil dem Mann, der sich ihm weiht!

Heil den Fürsten, Helden, Weisen

Teutschlands! — Welt und Nachwelt preisen
ihrer Thaten Treflichkeit!

Drei Stimmen.

Bleibe, Schutzgeist, groß und hehr.

bleibe, Göttin, groß und mild

deinen biedern Teutschen hold!

Halber Chor.

Das vereinte Götterpaar

bleibt dem schönen Bunde treu,

bleibt dem Biedervolke hold.

Volles Chor.

Heil sei dieser Feierstunde!

Heil sei diesem Götterbunde!

Heil dem Mann, der sich ihm weiht!

Heil den Fürsten, Helden, Weisen

Teutschlands — Welt und Nachwelt preisen
ihrer Thaten Treflichkeit!

Allegro moderato.

Chor der Geister.

Sopr.
Alto.

Tenore.
Basso.

Clavicemb.

Feier des achtzehnten Jahrh.

The musical score is composed of two systems of music. The first system starts with a treble clef, a key signature of one flat, and a common time signature. The vocal parts (Soprano, Alto, Tenor, Bass) are mostly silent or have sustained notes at the beginning of each system. The Clavichord part is more active, featuring eighth-note patterns and sustained notes. The vocal parts enter later in the piece, with the Tenor and Bass providing harmonic support. The second system begins with a bass clef, a key signature of one flat, and a common time signature. The vocal parts continue their eighth-note patterns, and the Clavichord part continues its eighth-note patterns. The vocal parts provide harmonic support throughout the piece.

Er - wacht,
er-
Er - wacht,
er-
wacht,
des grau - en
Al - terthums
cresc.
ent - schlaf - ne
wacht,
des grau - en
Al - terthums
ent - schlaf - ne
cresc.

Sän - ger!

Ver - kün - di - ger des Göt - ter - Ruhms er-

Sän - ger!

Ver - kün - di - ger des Göt - ter - Ruhms er-

hab - ner Wei - sen — er - wacht, erwacht, er - wacht! der Schutzgeist Teutschlands

hab - ner Wei - sen — er - wacht, erwacht, er - wacht! der Schutzgeist Teutschlands

ruft:
 zur Fei - er des Jahr - hun - derts, her - auf, her - auf aus eurer

ruft:
 Her - auf aus eurer Fel - senkluft zur Fei - er des Jahr - hun - derts, her - auf, her - auf aus eurer

Fel - sen - gruft zur Fei - er des Jahr - hun - derts, her - auf, her - auf, her - auf, zur Fei - er des Jahr -

Fel - sen - gruft zur Fei - er des Jahr - hun - derts, her - auf, her - auf, her - auf, zur Fei - er des Jahr -

hun - derts!

hun - derts!

Er - wacht,

Er - wacht,

cresc.

Fier des achtzehnten Jahrh.

B

wacht — — des grau - en Al - terthums cresc.
 wacht — — des grau - en Al - terthums ent - schlaf - ne
 cresc.
 Sän - ger! Ver - kün - di - ger des Göt - ter - ruhms er -
 Sän - ger! Ver - kün - di - ger des Göt - ter - ruhms er -
 tr. tr.

hab - ner Wei-sen — erwacht, er-wacht er-wacht! der Schutzgeist Teutschlands ruft:
 hab - ner Wei-sen — erwacht, er-wacht, er-wacht! der Schutzgeist Teutschlands - ruft: her-

zur Fei - er des Jahr - hun - derts, her - auf aus eu - rer Fel - sen-gruft zur
 auf aus eurer Fel - sengrust zur Fei - er des Jahr - hun - derts, her - auf aus eu - rer Fel - sen-gruft zur

Fei - er des Jahr - hunderts, her - auf, her - auf, her - auf, zur Fei - er des Jahr - hun - derts!

This system contains two staves. The top staff is in common time (indicated by '3') and has a key signature of one flat. The bottom staff is also in common time and has a key signature of one flat. The music consists of eighth and sixteenth note patterns.

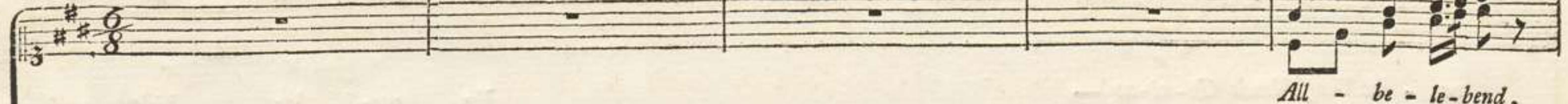
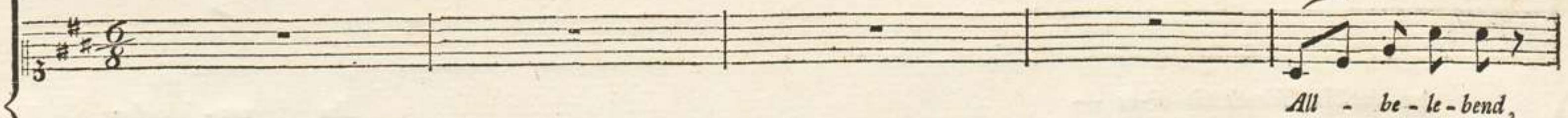
Fei - er des Jahr - hunderts, her - auf, her - auf, her - auf, zur Fei - er der Jahr - hun - derts!

This system contains two staves. The top staff is in common time (indicated by '3') and has a key signature of one flat. The bottom staff is also in common time and has a key signature of one flat. The music consists of eighth and sixteenth note patterns.

This system contains two staves. The top staff is in common time (indicated by '3') and has a key signature of one flat. The bottom staff is also in common time and has a key signature of one flat. The music consists of eighth and sixteenth note patterns.

This system contains two staves. The top staff is in common time (indicated by '3') and has a key signature of one flat. The bottom staff is also in common time and has a key signature of one flat. The music consists of eighth and sixteenth note patterns.

This system contains two staves. The top staff is in common time (indicated by '3') and has a key signature of one flat. The bottom staff is also in common time and has a key signature of one flat. The music consists of eighth and sixteenth note patterns.

*Terzett.**Andante con moto.**Sopr. I. II.**Alto.**Clavicemb.*

won - ne - ge - bend na - het Deutschlands Ge - ni - us,

all - be - le - bend,

won - ne - ge - bend,

won - ne - ge - bend na - het Deutschlands Ge - ni - us,

all - be - le - bend,

won - ne - ge - bend,

Ihn umschweben Lieb und Treue, ihn — um-weht des Friedens Pal-me, ihn bekränzt der — Ueberfluss, ihn um-

Ihn umschweben Lieb und Treue, ihn — um-weht des Friedens Pal-me, ihn bekränzt der Ue - berfluss.

schwe - ben Lieb und Treu - e, ihm um - weht des Friedens Palme, ihm be - kränzt
 ihn umschwe - ben Lieb und Treue, ihm umweht des Friedens

ihn umschwe - ben Lieb und Treue, ihm umweht des Friedens

— — — der Ue - ber - fluß, ihn be - kränzt der Ue - ber - fluß, ihn be - kränzt der Ue - ber - fluß.
 Pal - me, ihn be - kränzt der Ue - berfluß,
 ihn bekränzt der Ue - ber - fluß, ihn bekränzt der Ue - ber - fluß.

Adagio.

Chor der Harfner.

Sopr.
Alto.

Tenore.
Basso.

Clavicemb.

cresc.

Wir kommen! wir fei-ern! wir hul-di-gen! wir kommen, wir fei-ern, wir hul-di-gen,

Wir kom - men!

wir fei - ern!

wir kom - men,

Feier des achtzehnten Jahrh.

D

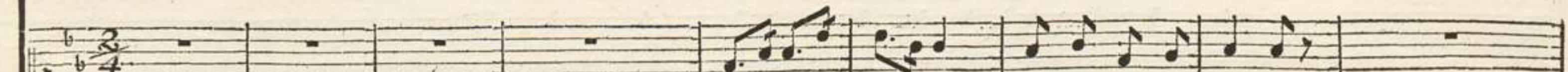
Wir fei - ern, wir kommen, wir fei - ern, wir hul - di - gen, wir hul - di - gen, wir
wir kommen, wir fei - ern, wir hul - di - gen, wir hul - di - gen, wir
hul - di - geu!
hul - di - gen!

Terzett. Larghetto.

Sopr. I. II.



Alto.



Clavicemb.



Ruh und Frie - den

den ent - schlaf - nen Müden —

Ruh und Frie - den

den ent - schlafnen Müden —

ih - ren Geistern Se - lig - keit! ih - ren E - del - tha - ten Un - sterb - lich - keit, Un - sterb - lich-

ih - ren Geistern Se - lig - keit! ih - ren E - del - tha - ten Un - sterb - lich - keit, Un - sterb - lich-

tr

keit, Un - sterb - lich - keit! Ruh und

keit, Un - sterb - lich - keit! Ruh und

Frieden den entschlafnen Müden, ih - ren Geistern Se - lig - keit,
ih - ren E - del -

Frieden den entschlafnen Müden, ih - ren Geistern Se - lig - keit,
ih - ren E - del -

tha - ten Un - sterb - lich - keit,

tha - ten Un - sterb - lich - keit,

— ih - ren E - del - tha - ten Un - sterb - - - lich. - keit, Un - sterb - - lich - keit, Un-

ih - ren E - del - thaten Un - sterb - - - lich - keit, Un - sterb - - lich - keit, Un-

sterb - - lich - keit!

sterb - - lich - keit!

Coro Allegro di molto.

Clavicemb.

A handwritten musical score for two voices and clavichord. The score consists of six systems of music, each with two staves. The top staff of each system is for the 'Coro' (vocal part) and the bottom staff is for the 'Clavicemb.' (clavichord accompaniment). The key signature is one sharp (F# major), and the time signature varies between common time and 2/4. The vocal line is rhythmic and melodic, while the clavichord part provides harmonic support with sustained notes and chords. The dynamics range from *p* (pianissimo) to *ff* (fortissimo). The score is written on aged paper with black ink.

20



A handwritten musical score for two staves. The top staff uses a treble clef and is in G major (indicated by a sharp sign). The bottom staff uses a bass clef and is in C major (indicated by a C). The top staff contains lyrics: "cres - cen - do il f". Each measure consists of three groups of two notes. The notes are represented by different head shapes and stem directions. The bottom staff also contains six measures of music, each consisting of three groups of two notes.

A handwritten musical score for two staves. The top staff uses a treble clef and is in G major (indicated by a sharp sign). The bottom staff uses a bass clef and is in C major (indicated by a C). Both staves contain six measures of music, each consisting of three groups of two notes. The notes are represented by different head shapes and stem directions.

Tenore.

Hin-

Sopr.

Alto.

Hin - an, hin - an im Ge - drän - ge, hin - an im Ge - drän - ge zu

Basso.

an, hin - an, hin - an im Ge - drän - ge, hin - an im Ge - drän - ge zu

Teutschlands Hei - lig - thum! hin - an, hin - an im Ge - dränge, hin - an, hin - an im Ge -
 Teutschlands Hei - lig - thum! hin - an, hin - an im Ge - dränge, hin - an, hin - an im Ge -

 drän - ge zu Teutschlands Hei - lig - thum!
 drän - ge zu Teutschlands Hei - lig - thum!

Er - schallt, er - schallt, er - schallt ihr Jubel-ge - sän - ge, er - schallt ihr Jubel-ge -

er - schallt, er - schallt, er - schallt ihr Jubel-ge - sän - ge, er -

sän - ge! zu teut - scher Wei - sen Ruhm, zu teut - scher Wei - sen Ruhm! er -

schallt ihr Jubel-ge - sän - ge zu teut - scher Wei - sen Ruhm! er -

zu teut - scher, zu teut - scher

Von sei - ner Ster - nen - hö - he blickt, von sei - ner
Von sei - ner Ster - nen - hö - he, von sei - ner Von sei - ner Ster - nen -

Sternen - hö - he blickt Ur - va - ter Hein - rich hoch ent - zückt,
Sternen - hö - he blickt Ur - va - ter Hein - rich hoch ent - zückt,

cresc.

die theuren En - kel,
die theuren En - kel seeg - nend, von sei - ner
die theuren En - kel, die theuren En - kel seeg - nend, von sei - ner

Ster - nen - hö - he blickt Ur - va - ter Hein - rich, hoch - ent - zückt, die theu - ren En - kel
Ster - nen - hö - he blickt Ur - va - ter Hein - rich, hoch - ent - zückt, die theu - ren En - kel

nend, die theu-ren En - kel,
die theu-ren

nend,
die theu-ren En - kel,

En - kel seeg
nend, die theu-ren En - kel,

die theu-ren En - kel seeg
nend, die theu-ren

die theuren En - kel seeg - - - nend.

En - kel, die theuren En - kel seeg - - - nend.

The musical score is handwritten on six staves. The top two staves are for voices (Soprano and Alto), and the bottom two are for piano (two hands). The fifth staff is blank. The sixth staff continues the piano part from the fourth staff. The vocal parts sing in unison. The piano part features eighth-note patterns and sustained notes.

Allegretto.

*Die
Aufklärung.*

Wie dies Ge - wöl - ke, so zer -

fließt des Irr - thums Ne - bel - schley - er, wie dies Ge - wöl - ke, so zer -

Feier des achtzehnten Jahrh.

fließt des Irr-thums Nebel-schley-er; des For-schers Au-ge schaut — nun
 frey-er ins Reich — — der Wahr-heit, des For-schers Au-ge schaut — nun
 frey-er ins Reich — der Wahrheit — nun er-gießt — sich

rein — — und hell — des Lich - tes Quell, — des Lich - tes

Quell — und je - de · Kunft und Wif - sen - schaft er - hebt sich

nun in vol - ler Kraft, er - hebt sich nun in vol - ler Kraft, in vol - ler

A handwritten musical score for orchestra and choir, page 32, in Allegro tempo. The score consists of four systems of music. The first system (measures 1-8) features two staves: the top staff in treble clef and the bottom staff in bass clef, both in common time (indicated by '3'). The vocal line (top staff) consists of eighth-note chords and eighth-note pairs, with lyrics in German: "Dies, Himmels-tochter! dan-ken wir in jauchzen-den Ge - sän - gen, in jauchzen-den Ge - sän - gen dir. Kraft." The piano accompaniment (bottom staff) has eighth-note chords. The second system (measures 9-16) continues with the same staves and tempo, with lyrics: "Dies, Himmels-tochter! dan-ken wir in jauchzen-den Ge - sän - geu, in jauchzen-den Ge - sän - gen dir." The third system (measures 17-24) begins with a treble clef staff, common time, and eighth-note chords. The fourth system (measures 25-32) begins with a bass clef staff, common time, and eighth-note chords. The score is written on aged paper.

Coro. Adagio.

Sopr.

Alto.

Tenore.

Basso.

Clavicemb.

cresc.

cresc.

Feier des achtzehnten Jahrh.

Heil sey die - fer Fei - er - stun - de!

Heil —

Heil sey die - fer Fei - er - stun - de!

Heil —

cresc.

Heil —

Heil sey die - sem Göt - ter - bun - de!

Heil —

Heil sey die - sem Göt - ter - bun - de!

cresc.

Allegro molto.

Heil, Heil dem Mann, Heil dem Mann, der sich ihm weiht!
 Heil, Heil dem Mann, Heil dem Mann, der sich ihm weiht!

Heil den

I 2

Fürsten, Heil den Helden, Heil den Weisen Deutschlands, Heil den Weisen Deutschlands!
 Heil den Helden, Heil den Weisen Deutschlands, Heil den Weisen Deutschlands,
 Heil den Fürsten, Heil den Helden, den Fürsten, den Helden, den Wei - sen Deutschlands!
 Heil den Fürsten, Heil den Helden, den Fürsten, den Helden, den Wei - sen Deutschlands!

Heil,
Heil,
Heil,
Heil!

Heil,
Heil,
Heil,
Heil!

Welt und Nachwelt prei - sen
ih - rer Thaten Tref - lich - keit,
Welt und Nachwelt prei - sen
ih - rer Thaten Tref - lich - keit!

Welt und Nachwelt prei - sen

ih - rer Tha - ten Tref - lich - keit, Welt und Nachwelt prei - sen ih - rer Tha - ten Tref - lich - keit, ih - rer Tha - ten

ih - rer Tha - ten Tref - lich - keit, Welt und Nachwelt prei - sen ih - rer Tha - ten Tref - lich - keit, ih - rer Tha - ten

Tref - lich - keit, ih - rer Thaten Tref - lich - keit, ih - rer Thaten Tref - lich -

Tref - lich - keit, ih - rer Thaten Tref - lich - keit, ih - rer Thaten Tref - lich -

keit!

keit!

Heil den Fürsten, Heil den Helden,

Heil den Helden,

Heil den Wei-sen Teutschlands! Heil den Wei-sen Teutschlands!

Heil den Fürsten, Heil den Helden, den Fürsten, den Helden, den

Heil den Wei-sen Teutschlands! Heil den Wei-sen Teutschlands!

Heil den Fürsten, Heil den Helden, den Fürsten, den Helden, den

Wei - sen Teutschlands! Heil, Heil, Heil, Heil!

Wei - sen Teutschlands! Heil, Heil, Heil, Heil!

lich-keit, ih - rer Tha - ten Tref - lich-

lich-keit, ih - rer Tha - ten Tref - lich-

keit, ih - rer Thaten Tref - lich - keit, - - ih - rer Tha - - - ih - rer Tha - - -

ten Tref - lich - keit, ih - rer Thaten Tref - lich - keit, ih - rer Thaten Tref -

ten Tref - lich - keit, ih - rer Thaten Tref - lich - keit, ih - rer Thaten Tref -

lich - keit!

lich - keit!

Andante.

Blei-be, Schutzgeist, groß und hehr — blei-be, Göttin, groß und mild — deinen

Tenore.
Solo.

Blei-be, Schutzgeist, groß und hehr — blei-be, Göttin, groß und mild — deinen

bie - dern Teutschen hold! blei - be Schutzgeist, blei - be, Göttin, dei - nen bie - dern Teutschen hold!
blei - be,
bie - dern Teutschen hold! blei - be, Göttin, dei - nen bie - dern Teutschen hold!
blei - be,
Schutzgeist.
blei - be, Göttin, dei - nen bie - dern Teutschen hold, deinen bie - dern Teutschen hold!
blei - be, Göttin, dei - nen bie - dern Teutschen hold, deinen bie - dern Teutschen hold!
Feier des achtzehnten Jahrh.

M

Allegretto.

Sopr. e Alto.
Tenore e Basso.

Das ver - ein - te Göt - terpaar bleibt dem schö - nen Bun - de treu, bleibt dem Bie - der - vol - ke hold,
 Das ver - ein - te Göt - ter - paar bleibt dem schö - nen Bun - de treu, bleibt dem Bie - der - vol - ke hold,

3 #

bleibt dem schö - nen Bun - de treu!

Das ver - ein - te Göt - ter - paar bleibt dem schö - nen

bleibt dem schö - nen Bun - de treu!

Das ver - ein - te Göt - ter - paar bleibt dem schö - nen

Bun - de treu! Das ver - ein - te Göt - ter - paar bleibt dem schö - nen

Bun - de treu! Das ver - ein - te Göt - ter - paar bleibt dem schö - nen

Bun - de treu! Das ver - ein - te Göt - ter - paar bleibt dem schö - nen

Bun - de treu! Das ver - ein - te Göt - ter - paar bleibt dem schö - nen

Bun - de treu, bleibt dem Bie - der - vol - ke hold, bleibt dem Bie - der - vol - ke hold!

Bun - de treu, bleibt dem Bie - der - vol - ke hold, bleibt dem Bie - der - vol - ke hold!

tr

tr

Dal Segno.